

Schweizerische Konferenz der  
kantonalen Erziehungsdirektoren  
Haus der Kantone  
Speichergasse 6  
3001 Bern

swissuniversities  
Effingerstrasse 15  
3001 Bern

Bern, 25. März 2021

**Offener Brief – Corona-Krise:  
Aufrechterhaltung Nothilfefonds für Studierende an Schweizer Hochschulen**

Sehr geehrte Frau Steiner,  
Sehr geehrte Frau Hardmeier,  
Sehr geehrte Frau Weiss,  
Sehr geehrter Herr Flückiger,

Die aktuelle Covid-19-Situation ist für alle weiterhin eine grosse Herausforderung. Dies hat sich insbesondere in der zweiten Welle gezeigt. Die Arbeit, die von vielen Instanzen zur Bewältigung der ausserordentlichen Situation gemacht wird, schätzt der VSS sehr. Trotzdem sieht der Verband aufgrund der coronabedingten schwierigen finanziellen Lage der Studierenden die Chancengleichheit in der (Hochschul-)Bildung in Gefahr.

Gemäss der kürzlich erschienenen Studie des BFS zur sozialen und wirtschaftlichen Lage der Studierenden arbeiten rund 75 % der Studierenden neben dem Studium.<sup>1</sup> Sie tun dies zu einem grossen Teil in den von den Verschärfungen und Eindämmungen am stärksten betroffenen Bereichen, nämlich der Gastronomie, der Kultur und dem Tourismus. Das bedeutet für viele Student\*innen den Verlust des für das Studium relevanten Einkommens. Des Weiteren sind nicht nur die Studierenden selbst davon betroffen, sondern auch deren Eltern. Auch wenn viele Studierende einer Erwerbstätigkeit nachgehen, bleibt die Familie eine wichtige Einnahmequelle für Studierende.<sup>2</sup> Denn auch deren Einkommen spürt das Ausmass der

---

<sup>1</sup> <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/tertiaerstufe-hochschulen/soziale-wirtschaftliche-lage-studierenden.html#452700434>

<sup>2</sup> <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/tertiaerstufe-hochschulen/soziale-wirtschaftliche-lage-studierenden.html#452700434>

Pandemie. Dies ist ein weiterer Faktor, der das erfolgreiche Weiterführen des Studiums beeinträchtigen kann.

Ferner kommt in der vom Seco am 11. März veröffentlichten Prognose zum Ausdruck, dass sich diese Situation, auch mit den anstehenden Lockerungen, nur langfristig wieder verbessern wird.<sup>3</sup> In den drei möglichen Szenarien, die das Seco zeichnet, würde sich die Arbeitslosensituation frühestens im Verlauf des Jahres 2022 wieder einpendeln. Der zögerliche Rückgang dieser, lässt sich auf den Faktor des Notwendigen Abbaus der Kurzarbeit in den Betrieben schliessen. Aus Sicht des VSS wird dadurch die Möglichkeit für Studierende, bis dahin eine Erwerbstätigkeit aufzugreifen, erschwert.

Es ist erfreulich, dass sowohl Kantone als auch Hochschulen grösstenteils die ihnen überschriebene Verantwortung wahrgenommen und ihre Fonds erhöht haben. Basierend auf den Prognosen des Seco und der Wichtigkeit der Chancengleichheit in der Bildungslandschaft, **bittet der Verband der Schweizer Studierendenschaften die Nothilfefonds bis mindestens im Sommer 2022 aufrecht zu erhalten, und weiterhin mit genügend Mitteln zu versehen.**

Der VSS hofft, dass diese Nothilfefonds bis zu diesem Zeitpunkt nicht mehr benötigt werden. Auf jeden Fall muss vermieden werden, dass Studierende ihr Studium aufgrund von finanziellen Engpässen, bedingt durch Corona, abbrechen müssen.

Freundliche Grüsse



Elischa Link  
Co-Präsident VSS|UNES|USU



Yael Kälin  
Vorstandsmitglied VSS|UNES|USU

---

<sup>3</sup> <https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/wirtschaftslage---wirtschaftspolitik/Wirtschaftslage/konjunkturprognosen.html>